



Kultur Portfolio: Anwendungsleitfaden für das Kollegium/ Kulturpartner*innen

Das Kultur Portfolio dient dazu, Schülerinnen und Schülern am Ende ihrer Laufbahn einen Nachweis über Projekte in der kulturellen Bildung und dadurch erlangte Kompetenzen zu geben. Es dokumentiert so langfristig ihre kulturelle Bildungsbiografie. Das Portfolio ist ausschließlich dazu gedacht, Stärken sichtbar zu machen, positive Entwicklungen darzustellen und zu dokumentieren. Es ist kein Zeugnis.

Sammeln der Informationen

Die Schülerinnen und Schüler führen die Dokumentation über nachzuweisende Projekte größtenteils selbst durch. Ein Portfolio bekommen nur diejenigen, die sich aktiv dafür einsetzen. Die Teilnahme ist ab Klasse 8 möglich. Vorherige Erfahrungen, z.B. Schulchor seit Klasse 5 können trotzdem am Ende in das Zertifikat aufgenommen werden.

1. Kompetenzenkatalog

Der Katalog beschreibt Kompetenzen, die in künstlerisch-kulturellen Projekten gut zu erkennen sind. Diese ausgewählten Schlüsselkompetenzen beziehen sich auf die Kategorien: Selbstkompetenzen, Sozialkompetenzen und Methoden- und Medienkompetenzen. Bitte stellen Sie sicher, dass diese Grundlage sowohl den Jugendlichen als auch den Lehrkräften/
Kulturschaffenden bekannt ist. Die Auswahl ist ein durchdachter Vorschlag und kann um eigene Formulierungen erweitert oder auch gekürzt werden.

2. Fragebogen

Mit dem Fragebogen stellen wir ein Instrument zur Verfügung, das nach jedem Projekt sowohl von dem_der Schüler_in als auch der betreuenden Lehrkraft/ dem_der betreuenden Künstler_in ausgefüllt wird. Der ausgefüllte Fragebogen dokumentiert die Kompetenzen, die sich im Laufe eines Projektes besonders gezeigt oder entwickelt haben. Er richtet sich nach dem zugehörigen Kompetenzen Katalog. Bitte stellen Sie sicher, dass dieser Katalog bei der Beantwortung des Fragebogens griffbereit ist, bzw. den Beteiligten bekannt ist. Das Ausfüllen ist ein ergebnisoffener Prozess, es müssen nicht alle Kästchen „abgearbeitet“ werden. Im gemeinsamen Gespräch können auch weitere Kompetenzen gefunden werden, dazu ist am Ende des Fragebogens Platz.

Das Ausfüllen ist als mehrstufiger Prozess gedacht:

Erst füllen die Schülerinnen und Schüler den Fragebogen für sich aus. Das kann z.B. zu Hause erfolgen. Im gemeinsamen Gespräch mit der Projektleitung kommt die Fremdeinschätzung, idealerweise in einer anderen Farbe, hinzu. Diese bleibt stets positiv und unterstreicht mit dem gemachten Kreuz, welche Kompetenz in diesem Projekt für sie besonders sichtbar waren. Dieses Reflexionsgespräch zwischen SuS und Lehrkraft/Künstler_in ist wichtiger Bestandteil, um Stärken sichtbar zu machen.

Die gesammelten Fragebogen geben am Ende der Schullaufbahn nachvollziehbar die entwickelten Kompetenzen wieder. Sie sind Grundlage für die Zertifikatserstellung am Ende der Schullaufbahn und werden von den SuS gesammelt.



3. Teilnahmebescheinigungen

Das Blanko-Formular für Teilnahmebescheinigungen kann insbesondere von schulexternen Künstlerinnen und Künstlern und Einrichtungen verwendet werden, um die Teilnahme an Projekten zu zertifizieren. Auch die Schule kann dieses für bspw. AGs verwenden. Durch das Sammeln der Unterlagen entsteht eine übersichtliche Auflistung des kulturellen Engagements.

Um die einzelnen Dokumente zu sammeln, empfehlen wir, den ohnehin in Klasse 8 an alle SuS ausgeteilten „Berufswahlpass NRW“ zu verwenden.

4. Das Zertifikat

Im Zertifikat werden die Informationen aus den gesammelten Fragebögen und zu Projekten gebündelt dargestellt. Die finale Zertifikatserstellung geschieht nach einem ausführlichen Gespräch mit dem/der Schüler_in, durch eine Lehrkraft. Die SuS sollen die Möglichkeit haben, dieses vor Fertigstellung des Dokuments zu prüfen.

Auf der ersten Seite werden die zu dokumentierenden Projekte tabellarisch dargestellt.

Auf der zweiten Seite wird je eine Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz, die sich besonders deutlich entwickelt hat, genannt. Die Ausführung der Kompetenzen darf ausdrücklich individuell gestaltet und auf bestimmte Projekte bezogen werden. Der beigefügte Kompetenzen Katalog dient als Grundlage. Auch das Hinzufügen eigener Formulierungen ist möglich.

Die dritte Seite ist optional. Dort können ausführliche Beschreibungen zu einzelnen, herausstechenden Projekten (z.B. langjährige AG-Teilnahme, Wettbewerbe etc.) dargestellt werden.

5. Die Mappe

Das Abschlusszertifikat wird in einer eigens gestalteten Mappe überreicht. Die Druckdatei dieser Mappe stellt das Bildungsbüro allen Kultur.Schulen kostenlos zur Verfügung, bzw. können diese für die Zertifikatsübergabe beim Bildungsbüro im Vorfeld bestellt werden.